

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. **Franko** für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — **Reclamen** per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Der kleine Schleuderer.



Der Bundesrat, der Bundesrat, das ist ein großer Mann,
Weil er, wie männiglich bekannt, das Sparen furchtbar
[kann!]

Der Kunst das bischen Subvention hat er schon abgezwick,
Das Geldhemd ist ihr viel zu kurz, was sich doch gar nicht schickt!

Die Landwirtschaft, die Industrie und den Gewerbesleiß
Hat er recht schäbig abgepeist mit einem Schleuderpreis.

Kurzum, wohin das Auge blickt, fehlt's hinten und fehlt's vorn
Und Bußfuß, scheint es, mangelt stets schon dem Finanzen-Born.

Der Pumpenschwengel zwar, der geht, und immer flott im Takt,
Doch pumpen ist ein böses Ding — der reine Teufels-Pakt!

Um Himmelswillen, sagt, wo fehlt's, daß es so rückwärts geht?
Und man in absehbarer Zeit fast vor der Pleite steht??

Der Bundesrat, der Bundesrat, das ist allein der Mann,
Der an dem ganzen Trödel schuld — weil er nicht rechnen
kann!

Denn hört, ihr armen Sterblichen, wie man im Bund'spalast
Bu Bern auf der Regierungshöh' millionenweis verpraßt:
Man schenkt der Jura-Simplon-Bahn — als wär's ne arme Frau! —
Millionen als 'ne Subvention zu ihrem Tunnelbau.

Und wenn das Loch dann fertig ist, kauft ihr mit einem Schwapp
Der kluge schlaue Bundesrat die Millionen wieder ab!

So wirft die magre Bundeswurst man noch dem Schinken zu,
Daß sie der fette Aktionär verdau' in guter Ruh! — —

Und des Exempels Schlussmoral: Traut, Schweiz-Philister nicht
Dem Schleuder-David — Bundesrat — denn sparen kann er nicht!

Adam Riese.